

# JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN



Die AGV-Mitglieder starteten optimistisch ins Geschäftsjahr 2023.

## 1. Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit

Das Geschäftsjahr 2023 konnte bereits früh im Jahr mit dem traditionellen Neujahrsapéro in Aarau eröffnet werden. Dabei lag Optimismus in der Luft, nachdem coronabedingt zwei Jahre lang kein physischer Apéro stattgefunden hatte. Die Eröffnungsrede war an die zahlreichen Kandidierenden auf den bürgerlichen Listen für den National- und Ständerat gerichtet. Die Botschaft, sich für bessere Rahmenbedingungen einzusetzen, wurde mit aller Kraft gesendet. Die Präsentation des KMU-Barometers bestätigte den Optimismus quer durch die Branchen, da sich die Auftragslage auf hohem Niveau nochmals verbessert hat und trotz hoher Inflation und steigenden Zinsen Investitionen vorgenommen werden. Überraschenderweise stand an der Spitze des Sorgenbarometers der administrative Aufwand. Obwohl der persönliche Eindruck aus zahlreichen Gesprächen mit Gewerbetreibenden quer

durch den Aargau für den Fachkräftemangel sprach, obsiegte die Last der Bürokratie.

Der Kampf gegen zusätzliche Bürokratie steht bei der politischen Verbandsarbeit weit oben und gehört zum politischen Kernauftrag des Gewerbevereins. Jedoch wurde der Schwerpunkt für das Geschäftsjahr des AGV auf den Kampf gegen den Fachkräftemangel gelegt. Dabei steht als Heilrezept für die Gewinnung von künftigen Arbeitskräften die Berufslehre im Zentrum. Damit die in Pension gehenden Fachkräfte der Babyboomer ersetzt werden können, müssen möglichst viele Schüler und Schülerinnen der 8. und 9. Oberstufe für den Weg der Berufslehre begeistert werden. Diesen Auftrag nimmt der Gewerbeverband mit der Aargauischen Berufsschau in Wettingen sowie dem Programm «Schule trifft Wirtschaft» wahr. Insbesondere der zweitgenannte Punkt wurde im Geschäftsjahr mit aller Kraft vorangetrieben. Man

wollte eine planerische Grundlage für das Jahr 2024 legen und in allen Bezirken mindestens eine Veranstaltung realisieren. In den nachfolgenden Jahren soll zusammen mit dem Kanton, den Gewerbevereinen und Schulen sowie weiteren Partnern das Programm flächendeckend ausgerollt werden, damit alle Schüler und Schülerinnen die Chance bekommen, einen Einblick in die Vielfalt der Berufswelt beziehungsweise der regionalen Arbeitgeber zu erhalten.

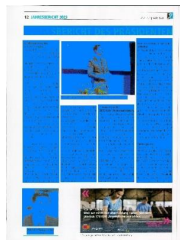
## 2. Gewerbepolitik

### OECD/G20-Mindestbesteuerung

Die Umsetzungsvorlage zur OECD-Mindeststeuer wurde mit 78,45 Prozent schweizweit klar angenommen. Das Präsidium des Gewerbevereins war im Ja-Komitee aktiv vertreten. Weltweit haben sich rund 140 Mitgliedstaaten auf die Mindestbesteuerung von 15 Prozent für international tätige Grossunternehmen geeinigt. In der Schweiz wird diese Vorlage als Ergänzungssteuer für gewisse Unternehmen umgesetzt, wobei die Zielsetzung ist, dass die Steuern nicht ins Ausland abfließen. Die Schätzungen gehen von etwa 2,5 Milliarden Franken aus, die zwischen Bund und Kanton aufgeteilt wurden. Der Gewerbeverband legt Wert darauf, dass die zusätzlichen Einnahmen des Kantons Aargau wieder an die KMU zurückfliessen und nicht zu einem weiteren Staatswachstum führen.

### Gegenvorschlag zur Gletscherinitiative

Am 18. Juni 2023 wurde das Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit mit 59,1 Prozent an-



genommen. Im Kanton Aargau fiel das Ergebnis mit 52,1 Prozent eher knapp aus. Der Vorstand des Gewerbeverbands diskutierte die Vorlage kontrovers und entschied sich mit präsidialer Stimme knapp gegen das Gesetz. Im Grundsatz befürwortet der AGV die Absenkung der Treibhausgasemissionen. Jedoch erfolgt der gesetzlich definierte Absenkpfad zu schnell und hat massiven Einfluss auf das Gewerbe. Das Gesetz setzt auf hoheitlichen Zwang anstatt auf die individuelle Verantwortung. Besonders störend war der Eingriff in die kantonale Gebäudehoheit, was zahlreiche aargauische Bestrebungen im Gebäudebereich übersteuert. Der Vorstand legte Wert darauf, dass die Probleme der fehlenden Stromproduktion sowie der Verstärkung des Netzes angegangen werden, damit die Elektrifizierung preisgünstig und in allen Regionen erfolgen kann.

### Ombudsgesetz

Der Grosse Rat hat ein Gesetz für kantonale Ombudsstellen verabschiedet, wobei eine Minderheit der Legislative das Behördenreferendum ergriffen hat. Der AGV wehrte sich gegen diesen «zahnlosen Verwaltungstiger» und gegen die weitere Aufblähung des Staatsapparats. Damit wären verschiedene Prozesse verkompliziert und Steuergeld verschwendet worden. Die neu eingeführten Ombudsstellen hätten den Eindruck erweckt, dass ein Anspruch auf Rechtsauskunft durch den Staat bestehe. Der politische Prozess im Kanton funktioniert, und es hat ausgeprägte Möglichkeiten für Rekurse und Einsprachen gegen Entscheide der Behörden. Allein die zusätzlichen Kosten von rund einer Million Franken pro Jahr wären verschwendet gewesen.

### Klimaschutz braucht Initiative

Der Gewerbeverband erachtete die Förderinstrumente als ausreichend, um die energetische Sanierung der Hauseigentümer zu unterstützen. Die durch den Grossen Rat erfolgte Erhöhung im Umfang von 50 Millionen Franken wurde als wirksam erachtet. Aufgrund der guten Auftragslage sind die Kapazitätsgrenzen des Bau- und Bauneben-gewerbes erreicht, und die Gefahr, dass die zusätzlichen Aufträge an Anbieter aus dem Ausland fallen, wurde als gross erachtet. Der Gewerbeverband strebt an, dass die administrativen Bewilligungsverfahren vereinfacht werden, so beispielsweise beim Ersatz von fossilen Heizungen. Mit einfacheren Verfahren und Abläufen profitieren KMU, und der CO<sub>2</sub>-Ausstoss wird vermindert.

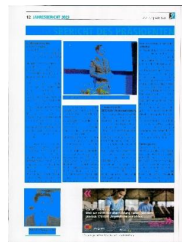
### Perspektive Schweiz

Der Aargauer Gewerbeverband wollte mit starken Stimmen in Bern vertreten sein, damit die gewerblichen Anliegen möglichst in zahlreichen Kommissionen vertreten sind. Eine KMU-freundliche Politik kann jedoch nur breit abgestützt realisiert werden, weshalb man sich unter dem Programm «Perspektive Schweiz» mit dem Bauernverband und der **Aargauischen Industrie- und Handelskammer** für eine gemeinsame Unterstützungskampagne zusammenschloss. Vor allem die Ordnungspolitik sollte im Vordergrund stehen sowie die Eigenverantwortung vor dem staatlichen Handeln. Die links-grüne Agenda versucht, dieses Prinzip seit Jahren auszuhöhlen, wogegen sich diese drei Verbände gemeinsam wehren. Die Wirtschaft musste endlich Farbe bekennen, was mit «Magenta» sichtbar wurde. Das erstmalige Zusammenspannen der Verbände hatte zum Ziel, die wirtschaftlichen Themen sichtbarer zu machen, was gut gelang.

### 3. Verbandsaktivitäten

Ende April fand die Verleihung des Aargauer Unternehmenspreises 2023 erneut im Tägerhard in Wettingen statt und wurde live auf Tele M1 übertragen. Bereits im Vorfeld durfte ich als Jurymitglied die Finalisten im täglichen Betrieb besuchen und mir ein Bild von ihnen machen. In einer Zeit, in der internationale Grossunternehmen mit über 100-jähriger Geschichte untergingen, konnte der Blick des Publikums auf das Rückgrat der Aargauer Wirtschaft gerichtet werden. Man gewann zahlreiche Eindrücke über die Vielfalt der Tätigkeiten im Kanton. Bei allen Finalisten war bestechend, dass die treibenden Kräfte Menschen mit einer tiefen unternehmerischen Einstellung sind. Tagtäglich leben diese Personen das soziale Unternehmertum und begründen dabei Innovation mit begleitender Nachhaltigkeit. Wirtschaftlicher Erfolg ist dabei nicht alles, sondern bei allen Finalisten geht es um Menschen und um einen Beitrag an die Gesellschaft.

Die schönste Auszeichnung für unseren Kanton ist, dass die Grundlage für das Gedeihen ein Umfeld war, das keiner staatlichen Förderung bedurfte, sondern lediglich guter Rahmenbedingungen. Die neun Unternehmen standen stellvertretend für Dutzende, wohl sogar Hunderte Aargauer Unternehmen, die einen wesentlichen Beitrag zum Wohlstand unseres Kantons leisten. An dieser Stelle gratuliere ich nochmals den drei Gewinnern des Aargauer Unternehmenspreises 2023. Gewinner in der Kategorie Unternehmen bis 20 Mitarbeiter war die Gastro Fahr GmbH. Gewinner der Kategorie der Unternehmen bis 100 Mitarbeiter war die URMA AG. Bei den Unternehmen über



100 Mitarbeiter gewann die Georg Utz AG. In Zeiten des Fachkräftemangels wurde zusätzlich ein Spezialpreis «Ausbildung Fachkräfte» verliehen, womit ein Zeichen für besonderes Engagement in diesem Bereich gesetzt werden konnte. Die Robert Ott AG gewann aufgrund des aussergewöhnlichen Engagements und des vorbild-

lichen Ausbildungszentrums diesen Spezialpreis.

Im August fand das traditionelle Präsidententreffen in Pratteln statt. Die schweizerischen Rheinsalinen mit einem zusätzlichen Sitz im Kanton Aargau zeigten die jahrhundertlange Tradition der Salzproduktion. Bei dieser

Gelegenheit gesellte sich auch der Vorstand des schweizerischen Gewerbevereins unter der Führung des Präsidenten Fabio Regazzi hinzu. Das Engagement der Ortsvereine wurde gewürdigt, und später durfte bei eindrucklicher Atmosphäre vor einem Salzberg gegessen und getrunken werden.



**Benjamin Giezendanner**  
Präsident AGV



Die Gewinnerinnen und Gewinner des Aargauer Unternehmenspreises 2023.



Erstmals wurde anlässlich der Verleihung des Unternehmenspreises ein Spezialpreis für besonderes Engagement in der Ausbildung vergeben.